

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kündete ihnen Napoleons Sieg von Wagram. Am Abend desselben Tages zog die Division nach Salzburg ab.¹⁾ Die letzte Hoffnung, die noch blieb, galt den Bauern von Tirol. In der regnerischen Nacht vom 24. September schickte der Pfleger einen Boten in die Abtenau um Erkundigung über die „allfällige Annäherung der Tyroler Insurgenten“. ²⁾ Daß dies zur Nachtzeit geschehen, läßt vermuten, daß die Sendung vor den Franzosen geheim gehalten werden sollte. Liebenheim hatte sich gegen die jeweiligen Machthaber im Lande, ob es nun Österreicher, Bayern oder Franzosen waren, immer willfährig gezeigt. Darum muß diese Tat, wenn sie wirklich im Dienste des Vaterlandes geschah, überraschen. Der Mondseer Pfleger Petermandl war von anderer Art. Ein grimmiger Franzosenhaß befeelte ihn und gab ihm die Richtschnur für sein Handeln. Als das Mondseer Land bereits im Bereich des feindlichen Heeres war und die Franzosen jedes Einverständnis mit den Österreichern mit dem Tode bedrohten, ließ er, der Weib und Kinder daheim hatte, sich nicht abhalten, mit den österreichischen Vorposten geheime Verbindungen zu pflegen. Durch Abfangen und Ausliefern französischer Späher, mit tatkräftiger Hilfe bei der Flucht von Gefangenen, die sich selbst befreit hatten, durch Mittheilung von allerhand Vorgängen im feindlichen Lager usw. wußte er den Österreichern wichtige Dienste zu leisten.³⁾ So stand die Tätigkeit Petermandls in grellem Gegensatz zur Untätigkeit seines Amtsbruders von St. Gilgen. Dabei ist jedoch zu bedenken, daß Petermandl immer der Österreicher blieb, der er von Haus aus war, während Liebenheim mit seinem Amt innerhalb zwölf Jahren fünfmal den Herrn wechselte.⁴⁾

Die Verwaltung der 37 salzburgischen Pfliegergerichte blieb unverändert bis 1811, wo die Bayern eine Neuorganisierung begannen, die aber nicht gut war. Die Aufhebung von acht Gerichtsstellen (darunter Hüttenstein) war ein Fehler, der das Landvolk, besonders im Gebirge, empfindlich traf. Man hatte auch in Unkenntnis der Verhältnisse das

¹⁾ Bericht des Pfliegers v. Liebenheim, abgedruckt bei Schallhammer, I. c.

²⁾ St. G. B. G., Cod. 173 ex 1809.

³⁾ Schallhammer, I. c. und Proschko, Gesichtshalle, S. 143 ff.

⁴⁾ Nach der Säkularisation (1802) wurde Salzburg als Kurfürstentum dem Großherzog von Toskana übergeben, 1805 kam es an Österreich, 1810, nachdem es inzwischen eine Zeitlang in den Händen der Franzosen gewesen, wurde das Land an Bayern abgetreten und 1815 wieder Österreich einverleibt.